

Factsheet Bachelor Kindheitspädagogik (BKP)

Geschlechterverhältnisse und Genderaspekte im Studiengang

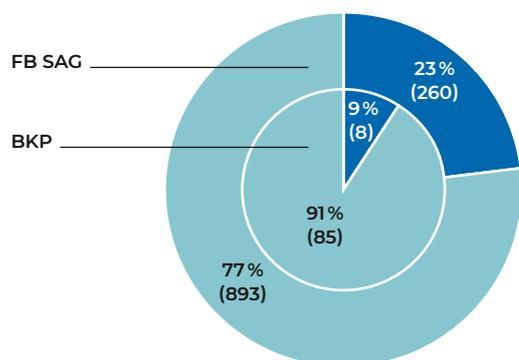
Letzte Akkreditierung: 21. Juli 2016

Geschlechterverhältnisse: Personal und Studierende 2015 und 2018*

		2015				2018			
		m	w	Gesamt	Anteil w	m	w	Gesamt	Anteil w
Fachbereich SAG	Professor*innen	7	14	21	67%	5	13	18	72%
	WiMis	10	15	25	60%	12	25	37	68%
	Lehrbeauftragte	25	29	54	54%	24	50	74	68%
	MTVs	2	4	6	67%	4	8	12	67%
	Summe Personal	44	62	106	58%	45	96	141	68%
	Studierende im FB	262	835	1.097	76%	260	893	1.153	77%
BKP	Studierende des Studiengangs	3	41	44	93%	8	85	93	91%

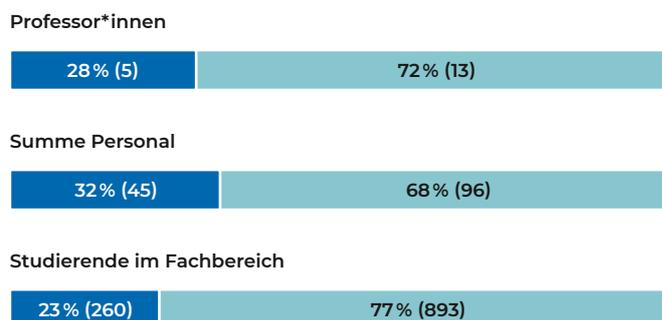
*Zweiter Gleichstellungsplan der Hochschule Emden/Leer und Genderbericht (2019)

Geschlechterverteilung der Studierenden im Fachbereich SAG und im Studiengang BKP im Jahr 2018



■ männlich ■ weiblich

Geschlechterverteilung im Fachbereich SAG im Jahr 2018



Kommen Genderaspekte im Modulhandbuch vor?

Modulhandbuch BKP, Stand 1. März 2019

Explizit

- Diversität und Intersektionalität
- Heterogenitätsdimensionen, geschlechtersensible Pädagogik
- geschlechtsbezogene Dimensionen und Aspekte der Bildung, Erziehung und Sozialisation

Implizit

- Gesellschaftstheorien, gesellschaftlicher Wandel und Problemstellungen wie soziale Ungleichheit
- kritische Reflexion des sozialstaatlichen Umbaus
- Strukturierungsmerkmale von Sozialisationsprozessen sowie ihre historische und kulturelle Bedingtheit
- sozial-konstruktivistische Didaktik, Kommunikations- und Interaktionsprozesse
- theoretische Grundlagen von Partizipation sowie Handlungskonzepte
- Vorstellungen von Normalität und Abweichung

Module

Diversität und Bildung in der Kindheit, Praxisprojekt, pädagogische, soziologische und sozialpolitische Grundlagen, Bildung, Erziehung und Sozialisation in der Kindheit, Grundlagen der Didaktik und Methodik in der Kindheitspädagogik, Bezugsfelder der kindheitspädagogischen Didaktik und Methodik, Diversität und Bildung in der Kindheit

Wie können (weitere) Genderaspekte berücksichtigt werden?

Explizit

- Kindheitspädagogik als feminisiertes Arbeitsfeld in seiner historischen Entwicklung
- Zusammenhänge gesellschaftlicher Arbeitsteilung mit geschlechtsspezifischen Zuschreibungen
- Geschlecht als Dimension sozialer Ungleichheit
- Care Ökonomie und Gender Care Gap
- geschlechtsspezifische Auswirkungen sozialpolitischer Instrumentarien
- Gender als Gegenstand sozial-konstruktivistischer Perspektive
- Vergeschlechtlichung der Sprache

Implizit

- Schaffen einer diskriminierungsarmen und wertschätzenden Kultur
- Abbildung vielfältiger Lebensrealitäten ohne Reproduktion von Stereotypen in Bildern, Sprache und Arbeitsmaterialien
- Verwendung geschlechtersensibler Sprache
- Gewährleistung vielfältiger Lern- und Beteiligungsmöglichkeiten
- Berücksichtigung individueller Erfahrungen der Teilnehmenden
- Einbeziehen wissenschaftlicher Fachbeiträge von Wissenschaftlerinnen
- Reflexion des eigenen Denken und Handelns als Lehrkraft in Hinblick auf Genderaspekte (eigene Rollenvorstellungen, Wirkung meines Auftretens, Signalisierung von Anerkennung, Verteilung von Aufmerksamkeit, Annahmen/Erwartungen gegenüber Teilnehmenden) und Bereitschaft eigene stereotype Vorstellungen/Gender Bias zu hinterfragen

Für weitere Informationen QR-Codes scannen oder anklicken



Webseite des Projekts
„Gender in Lehre und
Forschung“ an der
Hochschule Emden/Leer



Vorschläge zur Integration
von Genderaspekten in die
Curricula von Studienfächern



Materialien und Übungen
zur Vermittlung von
Genderkompetenz